

## Niederschrift

### über die 7. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 15.11.2018, Kreishaus Siegburg, Raum Rhein

**Anwesende Mitglieder und Gäste:** siehe Anwesenheitsliste der Sitzung vom 15.11.2018

#### **Wesentliche Ergebnisse der Sitzung:**

##### **TOP 1 Begrüßung**

Der Vorsitzende, Herr Schmitz, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden zur 7. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis (KKAP).

Herr Schmitz stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest und bat die Mitglieder um Eintragung in die Anwesenheitsliste. Außerdem wies er auf die Möglichkeit der Erstattung der Fahrtkosten hin. Ergänzungen zur Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

Frau Riettmann, Frau Schickler sowie Herr Dogan wurden als neue, ständige Mitglieder in der Konferenz begrüßt.

##### **TOP 2 Anerkennung der Niederschrift der sechsten Sitzung vom 01.03.2018**

Einwendungen oder Anmerkungen zur Niederschrift über die 6. Sitzung der KKAP wurden nicht erhoben. Die Niederschrift ist somit anerkannt.

##### **TOP 3 Vorstellung des Projektes „SOS Notfall Box“ – Die schnelle Hilfe im Notfall; durch Herrn Jürgen Karad; Seniorenvertretung Lohmar**

Herr Schmitz übergab das Wort an Herrn Karad und bedankte sich für die Bereitschaft des Vortrages.

Herr Karad verwies zunächst auf bereits erfolgreich etablierte Projekte der Seniorenvertretung Lohmar wie etwa den Notfallausweis sowie mehrere Broschüren zum Thema Senioren. Die Idee mit der „SOS Notfall Box“ habe sich aus den Ortsteilbegehungen der Seniorenvertretung ergeben. Man habe sich die Frage gestellt, wie die Ärzte und Rettungsdienste im Rahmen der Erstversorgung am schnellsten Informationen über den Patienten erhalten könnten.

Weiter führte Herr Karad aus, dass das Set der „SOS Notfall Box“ aus einer kleinen Dose mit Einlageblatt sowie zwei Bannern bestehe. Das Einlagenblatt könne z. B. mit Hilfe der Angehörigen oder mit dem behandelnden Hausarzt ausgefüllt

werden und beinhalte u.a. Informationen über Krankheiten, Allergien, Medikamente sowie Kontaktdaten. Die Box selbst solle möglichst im Kühlschrank aufbewahrt werden. Durch die Banner an der Innenseite der Haustüre und an der Kühlschranktüre werde der Arzt oder Rettungshelfer über den Aufbewahrungsort informiert.

In Lohmar solle die „SOS Notfall Box“ über die Ärzte, Apotheken, ambulanten Dienste, die Seniorenvertretung und den LIONS Club bezogen werden können. Problematisch nannte Herr Karad sowohl die derzeitigen Lieferengpässe sowie die zukünftige Finanzierung bei Nachbestellungen.

Auf die Frage von Herrn Kirchner, wie sich die Kosten pro Dose darstellen, berichtete Herr Karad, dass sich diese bei einer Stückzahl von 2.500 auf 2,50 Euro pro Dose belaufen würden. Abgegeben werden solle die „SOS Notfall Box“ aber kostenfrei an die Seniorinnen und Senioren in Lohmar.

Frau Hanke merkte an, dass auch in Troisdorf eine vergleichbare Aktion gelaufen sei. Der Preis habe bei einer Stückzahl von 5.000 bei 2 Euro pro Dose gelegen.

Frau Schickler begrüßte die Idee und regte eine kreisweite Ausbreitung an.

Herr Schmitz bedankte sich bei Herrn Karad für den Vortrag.

**Anmerkung:** Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### **TOP 4 Anpassung von Einrichtungen an die baulichen Anforderungen nach WTG NRW – Auswirkungen des Ablaufs der Übergangsfrist zum 31.07.2018**

Frau Lübbert verwies auf die zum 01.08.2018 abgelaufene Frist, bis zu der nach 15-jähriger Übergangsfrist alle Pflegeeinrichtungen gehalten waren, sich an die geänderten Anforderungen hinsichtlich der Wohnqualität anzupassen. Nunmehr sei in Pflegeeinrichtungen eine Einzelzimmerquote von mindestens 80 % mit maximal Tandembändern (2 Nutzer/innen teilen sich ein Bad) vorzuhalten. Im Rhein-Sieg-Kreis hätten diese Anforderungen einige Einrichtungen aus unterschiedlichen Gründen nicht erfüllt. Der Gesetzgeber habe aber für weitere fünf Jahre eine Ausnahme zugelassen, sofern die Träger auf das Pflegewohngeld verzichten. Von dieser Möglichkeit hätten 15 Einrichtungen Gebrauch gemacht. Gegen 13 Pflegeeinrichtungen hätten Anordnungen mit Belegungsstopps erlassen werden müssen.

Insgesamt beträfe dies ca. 270 Pflegeplätze im Rhein-Sieg-Kreis; Neubauplanungen mit bis zu insgesamt 300 Pflegeplätzen seien mit dem Fachbereich in der Abstimmung bzw. befänden sich in der Umsetzung.

Herr Eichner fragte, inwiefern in den Prüfungen der WTG-Behörde auch die Quote an qualifizierten Pflegekräften geprüft werde. Herr Kirchner informierte, dass dies Bestandteil der Regelprüfungen sei. Bei Unterschreitung der Fachquote, insbesondere wenn diese zu Mängeln in der pflegerischen Versorgung führten, müssten Maßnahmen gegen die Einrichtung eingeleitet werden. Er wies darauf hin, dass sich die angespannte Fachkräftesituation im Rhein-Sieg-Kreis auch dadurch zuspitze, dass viele Pflegekräfte wegen der arbeitnehmer-

freundlichen Arbeitszeiten von der ambulanten und vollstationären Pflege in die Tagespflege wechseln würden. Hier habe sich im Rhein-Sieg-Kreis das Angebot in den letzten Jahren auf inzwischen 18 Angebote vervielfacht.

Frau Spoddig merkte an, dass das Angebot an Pflegeplätzen im Rhein-Sieg-Kreis, insbesondere an Kurzzeitpflegeplätzen, zu gering sei.

Herr Kirchner führte an, dass es landesweit an Kurzzeitpflegeplätzen mangeln würde. Das Land NRW und auch die Kostenträger hätten hier bereits erste Anreize geschaffen, z. B. die sogenannte „fix/flex“-Vereinbarung.

Im Rhein-Sieg-Kreis liege es vor allem daran, dass überwiegend eingestreute Kurzzeitpflegeplätze angeboten würden, die nur dann zur Verfügung stünden, wenn der Platz nicht durch einen Dauerpflegegast genutzt werde. Zurzeit stünden im Rhein-Sieg-Kreis den lediglich 46 solitären bzw. separaten Kurzzeitpflegeplätzen 420 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze gegenüber.

Herr Reichl merkte kritisch an, dass das Versäumnis des Trägers durch die Gewährung einer bis zu 5-jährigen Fristverlängerung unter Verzicht des Trägers auf Pflegegeld auf dem Rücken der Bewohner ausgetragen werde. Damit wäre kein Druck gegen die Einrichtungen aufgebaut worden.

Herr de Schrevel wies darauf hin, dass 15 Jahre nach einem langen Zeitraum für Umbauarbeiten klinge, dies aber für kleinere, private Einrichtungen teils noch ein zu kurzer Zeitraum wäre um die finanziellen Mittel zu stemmen und einen Bauträger zu finden.

Frau Hanke empfahl die generelle Abschaffung von Pflegegeld zur Vereinfachung der Leistungsbeziehung.

## **TOP 5 Pflegeberatungskonzept des Rhein-Sieg-Kreises - Sachstandsbericht –**

Frau Lübbert führte an, dass das aktuelle Pflegeberatungskonzept des Rhein-Sieg-Kreises 2010 verabschiedet worden sei. Als Akteure innerhalb der Pflegeberatung agierten danach vor allem die Städte und Gemeinden, die Wohnberatung, die Pflegekassen, Pflegeeinrichtungen, ambulante Dienste und der Rhein-Sieg-Kreis.

Zur Überarbeitung des Konzepts sei auf Initiative der Sozialdezernenten eine Arbeitsgruppe gegründet worden, welche in insgesamt drei Treffen den Entwurf eines neuen Beratungskonzeptes erarbeitet habe. Dieser Entwurf sei am 14.11.2018 in der Sozialdezernentenrunde vorgestellt und inhaltlich gestützt worden. Vor allem im Bereich des Personaleinsatzes bestehe jedoch noch Diskussionsbedarf.

Frau Lübbert wies zusätzlich darauf hin, dass auch das Gesundheitsportal sich im Rahmen des Konzeptes Vital NRW einem größeren Relaunch unterziehen würde. Davon betroffen wäre dann auch das etablierte Seniorenportal, welches im Rahmen der Erneuerung dann auch hoffentlich fester Namensbestandteil des Portals werden würde.

Herr Karad kritisierte, dass die örtliche Pflegeberatung oft an eine Person gebunden sei und dadurch bei Krankheit oder Urlaub kein Ansprechpartner innerhalb der Kommune erreichbar sei. Frau Lübbert berichtete, dass in der Arbeitsgruppe

auch die Überlegung von Urlaubsvertretungen zwischen Kommunen diskutiert worden sei. Man werde diesen Gedanken weiter verfolgen.

### **TOP 6 Beratung und Bedarfseinschätzung von Investitionsvorhaben bei teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen**

Herr Schmitz stellte die geplante Erweiterung der Tagespflege Meckenheim am Kottenforst von aktuell 13 auf 30 Tagespflegeplätzen vor. Geplante Fertigstellung sei das 1. Quartal 2019. Die Tagespflegeeinrichtung würde somit platzzahltechnisch zur größten Tagespflege im Rhein-Sieg-Kreis avancieren.

Von Seiten der Mitglieder bestanden keinerlei Bedenken gegen die Aufstockung der Plätze. Der Träger erhält gemäß § 8 Abs. 5 S. 2 APG NRW eine Mitteilung über die in der KKAP erfolgte Beratung ihres Investitionsvorhabens.

Weiterhin berichtete Herr Schmitz über Planungen einer Tagespflege in Much, einer Pflegeeinrichtung in Lohmar sowie einer weiteren in Alfter, die sich jedoch noch in einer frühen Abstimmungsphase befänden.

Er informierte, dass die geplante Tagespflegeeinrichtung im Haus Tannenhof in Windeck nicht realisiert werde.

Außerdem eröffnet im 2.Quartal eine Pflegeeinrichtung in Königswinter mit 80 Pflegeplätzen, die unter anderer Trägerschaft sich schon in der KKAP vorgestellt hatte. Neuer Träger ist die Wohnanlagen für Senioren & Behinderte in der Euregio „Gut Köttenich“ aus Jülich.

### **TOP 7 Mitteilung über Schließungen bzw. Umwidmungen ambulanter und teilstationärer Pflegeeinrichtungen**

Herr Schmitz verwies auf die mit der Einladung zu Tagesordnungspunkt 7 übersandte Mitteilung über die seit der letzten Sitzung der KKAP erfolgten Änderungen im Angebot der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.

Anmerkungen gab es keine.

### **TOP 8 Verschiedenes – Sitzungstermine für das Jahr 2019 -**

Als Termine für die 8. sowie 9. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege wurden der 21.02.2019 sowie der 17.10.2019 vorgeschlagen. Bedenken von Seiten der Mitglieder bestanden keine.

Für den Sitzungstermin im Februar wurden folgende Tagesordnungspunkte vorgeschlagen

- Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht und Vorstellung der Arbeit der WTG-Behörde  
- Vorstellung des Entwurfs der Pflegeplanung 2019.

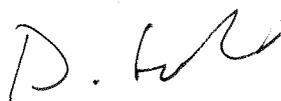
Herr Schmitz bat die Mitglieder sich mit weiteren Themenvorschlägen an die Geschäftsstelle zu wenden.

Frau Westig berichtete anschließend über die aktuellen Entwicklungen in der Bundespolitik. Sie verwies hier insbesondere auf das vor kurzem im Bundestag verabschiedete Pflegepersonalstärkungsgesetz. Im Zusammenspiel mit der Auf-

wertung der Altenpflegeausbildung sowie der insgesamt neu geplanten Stellen für die Altenhilfe seien Schritte in die richtige Richtung passiert. Jedoch sei für sie vor allem die Absenkung der Standards in der Altenpflegeausbildung ein Dorn im Auge, da der Beruf ja langfristig aufgewertet werden solle. Weiterhin führte Frau Westig an, dass mit Andreas Westerfellerhaus seit Mitte 2018 ein neuer Pflegebevollmächtigter in der Bundesregierung aktiv sei. Die Zusammenarbeit gestaltet sich als durchweg positiv.

Herr Listner merkte an, dass die Pflegesituation in den ambulanten Diensten besorgniserregend sei und durch die Neuerungen in der Pflege auch eher die Arbeitsplätze im stationären Bereich oder in den Krankenhäusern gestärkt würden. Abwanderungen von Mitarbeitern könnten im ambulanten Bereich schnell zu Schließungen von Diensten führen. Frau Westig versicherte, dass auch der ambulante Bereich nicht außer Acht gelassen würde.

Herr Schmitz bedankte sich bei den Teilnehmern\*innen und schloss die Sitzung der 7. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.



Schmitz  
(Vorsitzender)



Kracht  
(Schriftführer)

